

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

279 (29.11.1900) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Munderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Exempl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15,000

Abonnenten.

Nr. 279.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Donnerstag den 29. November 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 27. November.

Am Bundestagstische: Staatssekretäre Graf Posadowsky und v. Tschiermann.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Abg. Büßing (natl.) beantragt die Absegnung des ersten Punktes von der Tagesordnung, nämlich die Denkschrift über die Ausführung der seit 1875 erlassenen Anleihegesetze, da die Denkschrift längere Erörterungen hervorruhen dürfte.

Abg. Kantsch (konf.) widerspricht dem. Die Abg. Sattler, Fritzen-Düffeldorf und Singer unterstützen den Antrag, welcher angenommen wird.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für 1900.

Abg. Bachem (Ctr.) führt aus: Der Gesetzentwurf ist der 25. seiner Art. Er feiert also gewissermaßen sein Jubiläum, giebt aber auch zu ernstlichen Erwägungen Anlaß. Redner fragt, ob man jedes Jahr ein solches Gesetz bekommen müsse und ob man es nicht mit einer Generalordnung abmachen könne.

Staatssekretär v. Tschiermann erklärt: Die Anregung käme der Reichsfinanzverwaltung nicht unerwünscht; sie werde sich mit der preussischen Finanzverwaltung zu verständigen suchen.

Die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt 1896/97 wird ohne Debatte erledigt.

Die Beratung der Uebersicht der Reichsausgaben und -Einnahmen für 1899 wird auf Antrag Sattlers abgelehnt.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Beratung der Seemannsordnung.

Abg. Lenzmann (fr. Vpt.) erklärt, der Gesetzentwurf überlasse dem Bundestage zu viel. Die Kommission möge unparteiisch ihres Amtes walten. Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser, allerdings auf dem offenen Meer, welches eine starke Handelsflotte trägt.

Barth (Bewobnämchtigter für Bremen, (schwer verständlich), legt Verwahrung gegen die Ausführungen des Abg. Lenzmann ein, daß man dem Bundestage keine fakultative Befugnisse übertragen dürfe. Die Sonntagsarbeit werde nur erlaubt, wenn sie ein dringendes Bedürfnis sei.

Abg. Schwartz (Soz.): Von den Beschlüssen der vorigen Session sei keiner in das Gesetz aufgenommen worden. Wenn dies seinen Grund darin habe, daß von den großen Räderwerken Bedenken geltend gemacht wurden, dann thue man am besten, wenn man die alte Seemannsordnung behalte. Bezüglich der Strafbestimmungen stehe die Seemannsordnung noch im Mittelalter. Auf die kleinen Räderwerke habe die Seemannsordnung keine Rücksicht genommen, sondern nur auf die großen. Ein großes Gewicht legen die Seeleute auf die Koalitionsfreiheit, die sie bisher nicht hatten. Wir verlangen Seeschöffengerichte, von denen der Schiffsmann verstanden wird, und die er selbst versteht, weiter fordern wir die Einführung eines Schiffsrates, bestehend aus der gesammten Besatzung und das Verbot der Prügelei.

Abg. Raab (Nptl.) erklärt: Ueberstunden müssen jedenfalls bezahlt werden, nicht nur der Mannschaft, sondern auch den Offizieren. Dem Seemann muß das Koalitionsrecht gegeben werden. Das Verbot der bedeutendsten Hamburger Räderwerke an Offiziere, dem Offizierverein „Hansa“ beizutreten, muß zurückgezogen werden, wenn die Hamburger Räder sich nicht um den letzten Rest Achtung in der Welt bringen wollen. Die Seebereitschaften eignen sich nicht zur Kontrollbehörde über Schiffsanordnungen. Die gesetzliche Einführung einer Tiefadelinie ist dringend notwendig.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, es wurde getadelt, daß die Anträge, welche in der Kommission der vorigen Session gemacht wurden, keine Berücksichtigung seitens der verbündeten Regierungen in der neuen Vorlage gefunden haben. Die Seemannsordnung ist in ihrer alten Fassung wieder dem Hause vorgelegt worden. Wie wichtig dies ist, beweisen die großen Differenzen, die heute noch über die strittigen Punkte bestehen. Die Beschlüsse der Kommission waren nur vorläufige. Die Kommission hat damals unter unglücklichen Verhältnissen gearbeitet. Die zweite Lesung hatte noch nicht stattgefunden, in das Plenum sind die Beschlüsse überhaupt nicht gekommen. Daß wir die Vorlagen in der alten Form wieder gebracht haben, läßt noch nicht den Schluss zu, daß die verbündeten Regierungen den gefassten Beschlüssen ablehnend gegenüber stehen. Gätten wir die Kommissionsbeschlüsse berücksichtigen wollen, so hätten die verbündeten Regierungen den Bundestag abermals mit der Vorlage beschäftigen müssen. Bei der Schwierigkeit der Materie und den auseinander gehenden Ansichten, wäre sehr wahrscheinlich, ein erheblicher Verzug eingetreten, sobald der Gesetzentwurf nicht sofort dem Hause hätte vorgelegt werden können. Die verbündeten Regierungen wünschen, daß die Seemannsordnung Gesetz wird, und modernen Anschauungen Rechnung trägt. Der Vorwurf, daß in der Seemannsordnung keine soziale Fürsorge liege, trifft nicht zu. Auch Lenzmann habe anerkannt, daß das Gesetz ungewissheit den Gedanken sozialer Fürsorge trägt. Was die Kontrolle der Schiffe anbelangt, so hat die Seebereitschaft schon Bedeutendes geleistet. Zur Verhütung der Mannschaft solle man die Tiefadelinie einführen, nicht nur für die Passagierdampfer, sondern, was wichtiger ist, auch für die Frachtdampfer. Die Seebereitschaft wird in Kürze Vorschriften über die Besatzung der Schiffe einführen, die den englischen fast durchweg entsprechen. Die Statistik, welche Raab in seiner Broschüre aufgestellt hat, hat einen Grundmangel, indem sie die Verluste auf 5 Jahre zusammenzählt und dann den Prozentatz berechnet. In der Dampfschiffahrt steht Deutschland bezüglich der Verluste bei weitem am günstigsten, noch vor der englischen Handelsmarine, in den Segelschiffahrt an zweiter Stelle. Der Grund hierin dürfte sein, daß die Segelschiffahrt enorm zurückgeht und die Schiffe bereits lange im Dienst sind. Aus dem Gebiete der Schiffahrt hat die Sozialpolitik noch große und ernste Aufgaben. Alle diese technischen Fragen von der Wilhelmstraße aus zu beurteilen, ist ein etwas trodenes Vergnügen. (Zwischenruf des Abg. Singer: 12 000 Mark!) Posadowsky fortfahrend: Vielleicht läßt sich später eine Behörde schaffen, die mit den Seebereitschaften eine direktere Fühlung hat. Andere deutschen Räderwerke nähmen es auf dem Gebiete der Sozialpolitik mit allen in der Welt auf.

Burchardt (Bundestbevollmächtigter für Hamburg) führt aus: Abgeordneter Lenzmann meinte es wohl nicht so böse mit dem Bundestage, aber derartige Ausführungen gingen in das Land hinein und würden begierig aufgegriffen. Die Ausführungen des Abgeordneten Raab über den Verein Hansa sind überheblich. Redner bespricht eingehend den Inhalt der Broschüre Raab's, die sich im Wesentlichen gegen den verstorbenen Räder Laeisz gerichtet habe. Er habe noch nie ein Buch gelesen, das so agitatorisch geschrieben war. Die Seemannsordnung solle gerade die Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber ausgleichen; sie solle vermitteln und loerföhnen. Die Seebereitschaften werden keine eingehende Mitwirkung der Schrift dem Hause zugehen lassen.

Abg. Kirck (Str.) erklärt, angesichts der letzten Vorlesungen müssen wir uns doch wohl überlegen, ob es noch zeitgemäß ist, dem Bundestage die Berechtigung zu so weitgehenden Ausfühungsbestimmungen zu geben. Für die Seeschöffengerichte werden wir eintreten. Der Koalitionsfreiheit der Seeleute auf dem Lande sind wir nicht abhold.

Abg. Stodmann (Nptl.): Die Vorlage enthält große Verbesserungen, wir sind bereit, für die Verabschiedung dieses für die seefahrende Bevölkerung wichtigen Gesetzes mit Interesse einzutreten. Wir kommen den Interessen der Seeleute entgegen, ohne daß die Interessen der Räder verletzt werden.

Redner tritt für eine größere Sonntagsruhe ein. Senator Burchardt konstatiert eine Abnahme der Sonntagsarbeit auf den Schiffen im Hamburger Hafen in den letzten Jahren.

Barthmann (natl.) empfiehlt eine Reihe Beschlüsse der früheren Kommission zur Berücksichtigung.

Raab verteidigt sich gegen die Angriffe Burchardt's.

Hierauf wird nach persönlichen Bemerkungen die Vorlage an eine 21gliedrige Kommission verwiesen.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr.

Novelle betr. die Privatversicherungen. Beratung der Denkschrift über die Anleihen seit 1875.

Schluss gegen 7 Uhr.

## Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

\* Gegenüber den Wiederholungen der Presse, daß die sächsischen Regierungen erst auf die Mahnung einer der selben zur Teilnahme an den Beratungen des Wirtschaftlichen Ausschusses eingeladen wurden, besondere Vertreter aber überhaupt nicht genehm gewesen seien, führt die „Nordb. Allg. Ztg.“ folgende Daten an: Der Ausschuss wurde am 4. November 1897 berufen. Schon am 6. November 1897 wurde ohne irgendwelche vorgängige Anregung unter anderen den Regierungen Bayerns, Württembergs, Badens und Elsaß-Lothringens die Ausschussbildung und Einberufung einer konsultierenden Sitzung zum 15. November fannnt der Tagesordnung mitgeteilt und die Entsendung eines Kommissars anheimgestellt. Gleichzeitig wurde die jedesmalige besondere Benachrichtigung zugelegt, sobald dem Ausschusse Fragen von unmittelbarer Bedeutung für die Gestaltung der Handels- und Zollverhältnisse vorlägen. Sämtliche vorgenannten Regierungen bezeichnen sofort ihre Kommissare, die mit einer Ausnahme an der ersten Sitzung am 15. November teilnahmen. Seitdem wurden sie sämtlich zu jeder Sitzung, auch Kommissionsitzung, besonders eingeladen, namentlich auch im Februar 1899 zu Kommissionsberatungen der neuen Zolltarif-Anordnung. Vor Beginn wurden noch durch ein besonderes Schreiben die Bundesregierungen, namentlich auch die süddeutschen, auf diese Beratungen aufmerksam gemacht und ihnen mitgeteilt, ihre Kommissare würden, wie bisher, unmittelbar eingeladen, was auch bei den über 100 Sitzungen jedesmal geschah. Die Frage der Vertretung durch Bundesbevollmächtigte oder Sondervertreter unterstand ausschließlich dem Ermessen der Bundesregierungen. Mehrfach wurden Vertreter besonders entsandt.

Parlamentarisches.

ad Berlin, 27. Nov.

Morgen, Mittwoch, findet der Empfang des Reichstags-Präsidenten beim Kaiser statt. Die Plenarsitzung fällt morgen aus diesem Grunde aus.

Durch den Beschluß der Budget-Kommission, die Beratung der China-Vorlage erst am 4. Dezember aufzu-

Er erhielt keine Antwort, schen aber auch keine zu erwarten. Er erhob seine voluminöse Nase in die Luft und meinte: „Wir scheinen heute Windstille zu haben und ein Gewitter steht wohl auch nicht bevor?“

„Ich sehe kein Wölkchen am Himmel“, bestätigte der Doktor. „Dann könnten Sie mir wohl behilflich sein, ich möchte in meinem Zimmer das Fenster öffnen, es ist recht lange nicht geöffnet.“

Die beiden Männer rückten den schweren Arbeitstisch des Professors etwas ins Zimmer hinein, der größeren Sicherheit halber, dann zog dieser an einer starken Schnur, worauf die ganze Breite des Fensters sich langsam nach oben schob. Hierauf versetzten sie zusammen das Haus, nachdem der Professor, wie vorher, sorgfältig abgeschlossen hatte.

Als sie auf die Straße traten, trabte mit wehendem Schleierteine Kletterin vorüber. Die noch sehr jugendliche Amazone ritt im ungewöhnlich schönen Thier und sah mit vollendeter Eleganz im Sattel. Es war eine auffallende Erscheinung, obgleich man nicht recht wußte, worin das Auffällige lag. Die lebhaften Augen des Doktors umfakten bewundernd die schlanke, mittelgroße Gestalt. Ein schneller Blick unter nachtschwarzen Wimpern hervor traf seinen, dann war die Dame vorüber; ein kleiner Groom folgte in angemessener Entfernung.

„Das verrückte amerikanische Frauenzimmer muß doch alle Tag die Straße unsicher machen“, brummte der Professor. „Aber haben Sie das Pferd bemerkt? Ein Araber vom edelsten Blut.“

„Nein, Roland hatte das Pferd nicht bemerkt, er hielt es auch für überflüssig, seinen Begleiter zu fragen, wer die Dame sei; das konnte er von anderen Leuten jedenfalls besser erfahren, wenn ihm daran lag.“

Nicht lange nachher verließ auch die Frau Professor das Haus und schlug den Weg zur Stadt ein, diesmal ohne den Knaben.

(Fortsetzung folgt.)

## Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

29. November:

1766 Baurath Weindrenner in Karlsruhe geboren.

1796 Karl Friedrich Flückel wieder nach Ansbach.

## Der Assistent.

Roman von Berthold Bonin.

(Nachdruck verboten.)

(7. Fortsetzung.)

„Was ist das, Opium und Haschisch?“ fragte der Junge weiter. „Das sind kleine aromatische Kugeln, die legt man auf ein Pfeifchen, erhitzt dieses über einer kleinen Lampe und zieht den aufsteigenden Rauch ein, dann sieht man allerlei Schönes und Wunderbares, erlebt Märchen und Abenteuer und ist der glücklichste Mensch von der Welt.“

„Ach, das möchte ich aber auch einmal.“

„So? Dann werde nur recht schnell groß, nachher kannst Du Alles versuchen.“

„Und jetzt darf ich erst einmal ein Stück Zucker haben, nicht wahr, Lanie?“

Ohne eine zustimmende Antwort abzuwarten, nahm er sich das gewünschte und sprang davon.

„Praktischer kleiner Keel“, sagte der Doktor, „er zieht das vorhandene bestehende Stück Zucker allen großartigen Versprechungen für die Zukunft vor. Wer doch auch so anspruchslos sein könnte! Was haben wir Großen von all unserm Treiben mehr, als ein gelegentliches Stückchen Zucker; glücklich, wenn's noch schmeckt.“

„Ist denn das wirklich wahr, Herr Doktor?“ forschte die Frau Professor im Tone sanften Vorwurfs, „haben Sie sich in Opium und Haschisch berauscht? Es soll ja so sehr schädlich sein.“

„Es ist nicht nur schädlich, sondern von wahrhaft entsetzlichen Folgen, wenn man sich diesem Genuße ergiebt; aber einmal darf man es schon wagen, man will doch Alles versucht haben.“

„Und ist es wirklich ein so seltsamer Zustand, wie man sagt?“

„Paradiesisch; es giebt nichts, was sich damit vergleichen ließe. Wenn nur das Erwachen nicht wäre. Es ist eben der alte Jammer, der graue, kalte, nuchterne Morgen, der dem wohnigen Glückstraum immer und überall folgt — wenn nur das Erwachen nicht wäre.“

Die Frau Geheimrath war keine besonders lebhaftes Gesellschaftlerin, doch schien es, als weiche allmählich ein Druck von ihr, und sie lebte bei der Unterhaltung mit dem Doktor sichtlich auf. Er zeigte sich als gewandter Plauderer, und so verging ihnen die Zeit, bis der Professor seine Mittagsruhe beendete, schnell und angenehm — ihm wenigstens erschien der gelehrte Herr viel zu früh.

„So“, sagte der Ankommende, den das Schlüpfchen sichtlich erfreut hatte, „nun könnten wir gehen.“

„Gast Du vielleicht einen Augenblick Zeit für mich?“ bat die junge Frau schüchtern.

„Eigentlich nicht, aber wenn Du es sehr kurz machen kannst —“

Das Ehepaar trat bei Seite und Roland hörte unmerklich etwas von „Geld“ und „schon wieder“, worauf der Professor sein Portemonnaie zog und seiner Gattin eine Münze einhändigte; es folgte noch eine leise Debatte, der Hausherr öffnete abermals seine Börse und brachte brummend ein zweites Opfer, dann verabschiedete er sich nicht allzu freundlich und entfernte sich mit seinem Gast, dem die peinliche Verlegenheit des jungen Weibes nicht entging.

„Ich möchte nur wissen“, bemerkte der Professor im Weitergehen, „wozu die Frauen immer das viele Geld brauchen.“



nehmen, sind die früheren Dispositionen vollständig umgekehrt. Wie die „Ausg.“ hört, wird mit Bestimmtheit damit gerechnet, daß die China-Vorlage nun erst nach Weihnachten zur Verabschiedung im Plenum gelangt. Die Sitzungen bis zu Beginn der Weihnachtsferien werden mit der ersten Lesung der Seemanns-Ordnung, des Privat-Versicherungsgesetzes, des Staats- und mit einigen Interpellationen, zuerst dem Kautrage Mittelern zur Gerichtsverfassung, Sitzungsreform u. s. w. ausgefüllt werden.

**Frankreich.**

Die Kammer schloß in der Vormittags-Sitzung die Beratung des Kolonialgesetzes fort. Im Laufe derselben wies Belletan darauf hin, daß dem Parlament nicht die Möglichkeit gegeben sei, eine genügende Kontrolle über die Ausgaben für die Kolonien auszuüben.

Nach dem „Stechel“ haben die Verhandlungen zwischen Frankreich, Deutschland und Oesterreich über die Abschaffung der Zuckereportprämie zum Refusit geführt. Die drei Mächte verzichten auf den gleichen Theil der bisherigen Prämien. Ferner geht aus den Verhandlungen mit England hervor, daß dieses keineswegs an die Einführung von Kompensationszöllen auf fremden Zucker denke. Infolge dessen dürfte die Zuckerkonferenz binnen Kurzem wieder nach Brüssel berufen werden.

**Amtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst begeben, dem Postsekretär Rudolf Sieber in Freiburg die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens IV. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. d. Mts. gnädigst geruht, den zum Landeskommissär für die Kreise Offenburg, Freiburg und Lörrach ernannten Geheimen Oberregierungsrathe Max Föhrenbach von der Funktion eines ständigen Mitglieds des Landesversicherungsamts zu entheben und den Ministerialrath Moriz Seubert zum ständigen Mitglied des Landesversicherungsamts zu ernennen.

Mit Entschliegung des Großh. Ministeriums des Innern vom 28. November 1900 wurde Registraturassistent Jakob Nebel beim Großh. Gewerbeschulrath zum Registrar bei dem genannten Ministerium und Registraturassistent Philipp Pfauz bei diesem Ministerium zum Registraturassistenten daselbst ernannt.

**Badische Chronik.**

Manheim, 27. Nov. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist eine Kommission, bestehend aus Vertretern der verschiedenen Arbeiterorganisationen, Gewerkschaften, Gewerbevereine und christlichen Gemeindefürsorgevereinen, zusammengestellt. Die Kommission hat ein umfassendes Programm zur Bekämpfung des Nothstandes der Arbeitslosen ausgearbeitet. Morgen Abend findet eine Sitzung des Gewerkschaftsrates unter Teilnahme sämtlicher Mitglieder der Kommission statt. Sämtliche Stadtverordnete sind zu dieser Sitzung eingeladen, um ihnen von der endgültigen Formulierung der Forderungen Gelegenheit zu bieten, ihre Auffassung zur Geltung zu bringen.

Hohenheim, 27. Nov. Der vermählte Verwalter Hagenbucher wurde, wie jetzt bekannt wird, in Karlsruhe ausfindig gemacht, wo er sich in Folge plötzlich eingetretener geistiger Ummachtung planlos umtrieb. Seine dienstlichen Verhältnisse etc. sind in besser Ordnung.

Heidelberg, 27. Nov. Die heutige Bürgerauschuss-Sitzung stimmte den 16. Vorlagen des Stadtraths in allen Punkten zu. Der bauliche Zustand der alten Redarbrücke macht eine umfassende Restaurierung nöthig. Die Kosten werden auf 78 000 M. veranschlagt, wozu die Stadt 22 900 M. beiträgt. Für die Oberrealschule werden 2 Lehrsäle mit einem Kostenaufwand von 2800 M. erstellt. Ingenieur Carl Bis wird mit einem Gehalt von 3000 M. beim städt. Gas- und Elektrizitätswerk etatsmäßig eingestellt. Aus den am 31. Dezember 1899 vorhandenen Ueberschüssen der Stadt Sparkasse von 50 000 M. werden der Oberrealschule 22 000 M., der höheren Mädchenschule 13 000 M., der Gewerbeschule 6000 M. und der erweiterten Volksschule 9000 M. zugewiesen. Der Zinsfuß der Kasse für alle Einlagegegenstände wird vom 1. Januar 1901 ab auf 3 1/2 Prozent erhöht. Stadtbauinspektor Schaber ist in den Ruhestand getreten. Der Stadtrath beantragt, der sich auf 2970 M. belaufende Pension deselben einen Zuschuß von 530 M. zu gewähren. Der Bürgerauschuss stimmte dem Vorschlag zu.

Heidelberg (N. Heidelberg), 25. Nov. Bei der gestrigen Bürgermeisterversammlung wurde hier der seitigerige Rathschreiber Herr Karl Sälzer mit 78 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat, Herr Karl Koch, erhielt 45 Stimmen.

Wesselshausen (N. Tauberbischofsheim), 27. Nov. Als der Hoflehrer Kochmeister am Sonntag Abend seine im Schulhaus gelegene Wohnung betreten wollte, wurde er von einem Manne überfallen und durch Schläge auf den Kopf verletzt. Der Missethäter ist entflohen, die Gens-

darmerie sühndet Brant nach ihm. Herr Lehrer v. H. ist glücklicherweise nicht schwer verletzt, so daß er seinen Berufspflichten bald wieder nachkommen kann.

Bruchsal, 27. Nov. Die leider nur mäßig zahlreich besuchte Generalversammlung des Nationalliberalen Vereines in Bruchsal gestern nach einem Vortrage des Redaktors Weber über die Wahlrechtsfrage, nach welchem sich in der Diskussion auch Medizinalrath Ribstein und Oberamtsrichter Mayer gleich dem Vorredner gegen die Beibehaltung des indirekten Wahlrechts aussprachen, lt. „Krdg. Ztg.“ einstimmig eine Resolution an, wonach sie sich unter Zustimmung zu den in der Ansprache des engeren Parteiausschusses an die Bezirksvereine dargelegten Anschauungen insbesondere mit der Einführung des direkten Wahlrechts ohne alle Kartellen einverstanden erklärten.

Offenburg, 27. Nov. Die schöffengerichtliche Verhandlung im Prozeß Adolf Gottrich Gauger und Offenburg Zeitung ist auf Samstag den 22. Dezember verschoben worden.

Mühlheim, 28. Nov. (Telegr.) Wie uns gestern gemeldet wird, ereignete sich gestern Abend gegen 9 Uhr bei Heiterstheim ein Eisenbahnunfall. Der Bahnpolizistwagen des Schnellzuges Basel-Frankfurt Nr. 6 war warm gelassen, so daß er ausgerollt werden mußte. Der Vorgang wurde glücklicherweise zeitig genug entdeckt, so daß weiteres Unglück verhütet wurde. Der Zug hatte ca. eine halbe Stunde Verspätung.

Schopfheim, 27. Nov. In einem Wässerungsgraben bei Hausen wurde gestern Nachmittag die Leiche eines älteren Mannes gefunden. Die Nachforschungen ergaben, daß der Ertrunkene der Tagelöhner Alois Albrecht von Zell i. B. ist, welcher seit dem 20. d. Mts. vermißt wurde. Am Abend des 20. waren in der betr. Gegend jenseits des Weidenflusses Hülfsleute geschickt worden, deren Herkunft jedoch nicht festgestellt werden konnten.

Waldshut, 27. Nov. Der Kreispartei-Ausschuß der Centrumpartei des Kreisfreies Waldshut hält am Donnerstag d. 29. Nachm. 1 Uhr im „Rebstock“ hier eine Beratung ab.

**Aus den Nachbarländern.**

Cyforf, 27. Nov. Am Sonntag Abend wurde ein Bierbrauer aus Karlsruhe von heftigen Wüthchen derart mißhandelt und mit dem Messer bedroht, daß der Bedauernswerte hierüber nach und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die rohen Wüthchen sind zwar noch nicht ermittelt, doch ist man ihnen auf der Spur.

Darmstadt, 26. Nov. Die hohen Papierpreise haben die heftigste Regierung veranlaßt, den Abonnementpreis für das von ihr herausgegebene Regierungsblatt zu erhöhen. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern beträgt vom 1. Januar 1901 ab der Bezugspreis des Großh. Regierungsblattes für das Jahr 6 Mark, während es bisher nur 5 Mark kostete.

Lagard, 26. Nov. In dem benachbarten Grenzorte Kures ist am Samstag einem Menageriebefitzer ein Löwe aus dem Käfig entwichen. Es wurde eine Suche nach dem Entflohenen angestellt, die aber bis jetzt resultatlos geblieben ist. Im Walde fand ein Jäger den Kopf eines frischgetödteten Rehens und es wird wohl mit Recht vermutet, daß der Löwe das Reh getödtet und bis auf wenige Reste verzehrt hatte. Bei dem unheimlichen Wetter wird es dem Flüchtlings im Freien wohl schlecht gefallen. Die Nachforschungen nach dessen Verbleib wurden eifrig fortgesetzt. Daß die Löwenaffäre hier und in der ganzen Umgegend große Aufregung und Angst verursacht hat, läßt sich wohl denken.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 28. November. Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm gestern Vormittag in Schloß Baden den Vortrag des Majors von Säverin entgegen. Hierauf meldete sich der Oberstleutnant von Henning auf Schönbühl im 8. Württembergischen Inf.-Regt. Nr. 126, Großherzog Friedrich von Baden, bisher Major in diesem Regiment. Nachmittags 5 Uhr fand bei den Großherzoglichen Herrschaften eine musikalische Hebegesellschaft statt, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen waren. Der Klavierspieler Sauer bekundete dabei keine große Begabung; außerdem trug die Sängerin Bleser, begleitet von Fräulein Oswald, einige Lieder vor. Heute früh reisten H. H. H. der Großherzog und die Großherzogin nach Schloß Friedrichshof bei Conberg zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, Allerhöchstdencklichen Hohheiten diesen Tag als gemein bezeichnend hat. Die höchsten Herrschaften verließen Baden Morgens 7 Uhr 52 Minuten, verweilten in Schloß Friedrichshof von 1 Uhr bis 5 Uhr und gedenken Abends 10 Uhr wieder in Baden einzutreffen.

H. H. H. der Großherzog und die Großherzogin sind heute Vormittag 8 Uhr 45 Min. auf der Reise von Baden nach Cransberg hier durchgeföhren.

Traueramt. Morgen Donnerstag Vormittag findet für den f. Geistlichen Rath, Erzbischoflicher Dekan und Stadtpfarrer Josef Benz in der Stadtpfarrkirche St. Stefan ein Traueramt statt.

**Bismarck's Briefe an Brant und Gattin.**

Schönhausen, 17. Febr. 1847. Einzige geliebte Jeanette, Friederike, Charlotte, Dorothea!

Ich will Dir auch einmal des Morgens schreiben und zwar an einem trübren, regnerischen Morgen, weil ich die Sonne wenigstens in mir scheinen lassen, indem ich nur an Dich denke. Es ist halb neun, und hier 16 Fuß vom Fenster so dunkel, daß ich kaum schreiben kann. Da mußst Du, schwarze Sonne, von innen sehr hell scheinen, wenn's geben soll. Wie kann Schwarz leuchten? nur in Gestalt von politischem Eichenholz, geschliffener Sada; so glatt und hart bist Du nicht; mein Witz mit der schwarzen Sonne ist also falsch. Bist Du nicht eher eine dunkele warme Sommernacht, mit Blüthenzucht und Welterleuchtung? Denn stern- und mondhell wüchste ich kaum sagen, das Bild ist mir zu gleichmäßig ruhig. — Ich werde gestört. Ich habe den ganzen Morgen Pferdehandel getrieben, und es gemacht wie die Damen bei Stegumund oder Rogge; nachdem ich mit vom Händler einige 20 im tollsten Regen auf glattem Eis habe vorführen lassen, taufte ich nichts, obgleich es lauter Damen-rosen waren. Bei Pferden übrigens fällt mir gleich ein, reiten zu müßt Du, und wenn ich mich selbst in ein Pferd verwandeln sollte, um Dich zu tragen. Galtst Du denn keinen Arzt dort, der Deinen Vater die Nothwendigkeit davon einleuchtet macht? Sieh Dich hinter den, daß er erkältet, Du müßtest bünd werden, wenn Du nicht reiten solltest, oder etwas sonst; er kann ohne zu lügen sagen, daß es im Interesse Deiner Gesundheit nöthig ist.

Im Uebrigen hat mir Dein Brief vom 12. ganz besonders Freude gemacht. Pro prima, weil ich nicht ein so verwöhntes Menschenkind bin wie Du, und kaum zu hoffen wagte, daß ich auf den meinigen, den Du nach voriger Posteinrichtung erst am Donnerstag Abend erhalten solltest, obgleich er den Mittwoch in Stolp eintraf, daß ich auf den am Sonntag schon Antwort haben würde, meinen herzlichsten Dank dafür, und bleibe so bei; ferner bemerkte ich mit besonderer Genugthuung, daß Dein Brief an mich in den Jahren des Wachstums ist. Als ich ihn das erste mal sah, war er 1 Blatt groß, das nächstmal 2, jetzt 3. Daß ihn immer wachsen, bis er bündelhart zu mir kommt.

Du hast wohl recht, mein Herz, Mißtrauen ist die bitterste, schmerzhafteste Qual, es ist nichts Anderes, als der Zweifel, die erste Saat alles

Bösen, angewandt auf den Verleher der Menschen unter sich, die Quelle fast jeder Bitterkeit und Feindschaft. Es steht irgendwo geschrieben: Wer seinen Nächsten nicht liebt, den er sieht, wie soll er Gott lieben, den er nicht sieht? Ich möchte daselbe in Bezug auf das Vertrauen statt der Liebe sagen. Wir haben sogar in der argwohnigen Justiz das Sprichwort: quibus bonus habet, donec malus probetur, Jeder wird für gut gehalten, bis sein Schlechtigkeit bewiesen ist. Also wenn Du nicht als ein unheimlicher Richter gegen mich wüßtest, so müßtest Du mich schon vertrauen, bis Du die Erfahrung gemacht hast, daß ich Mißtrauen verdiene. Wenn Du mich aber liebst, so solltest Du mir überhaupt kein Mißtrauen entgegenbringen, denn ich auch wirklich gegen Dich gesündigt habe. Bist Du das können? 490 Mal, ich werde es so oft, wenigstens für große Vergehen, nicht verlangen. Wenn Du übrigens in der That zu Mißtrauen geneigt bist, so brauchst Du Dich meinerthalben darin nicht übermäßig zu belämpfen, die Zeit wird das heilen, und wenn Dir meine Vergangenheit vielleicht kein Vertrauen zu meiner Beständigkeit einflößt, so wirst Du Dich bald überzeugen, daß Du wenigstens an meiner Ehrlichkeit nicht zweifeln darfst. Außerdem wird Dein etwaiges Mißtrauen deshalb immer unschädlich sein müssen, wenn ich mich (ich könnte Dir die psychologischen Gründe, wenn die Post nicht würde, der ich sonst fast keinen ohne die schlagendsten Beweise traute, zu Dir ein unerschütterliches und unerschöpfliches Vertrauen habe, Dein Satz „Treu ist das Feuer selber, welches den Kern der Erbsen ewig belebt und erhält“, ist übrigens eine jener nobilen, schmelzlichen Phrasen, bei denen es schwer ist, sich eine bestimmte Vorstellung zu machen und die nicht selten Böses wirken, wenn sie, namentlich von Frauen, die als Mädchen sah nur durch die Brille der Dichter geschaut haben (das Leben der weiteren Welt meine ich), aus der Poesie als Maßstab in die Wirklichkeit übertragen werden.

Doch verzicht' mir, der graue Regen über seinen Einfluß auf mich, daß ich unwillkürlich in den grämlichen dogmatischen Ton eines alten Onkels verfallte; ich will Dich, lieber Belehren, noch bessern, bleibe wie Du bist; es ist nur so ein Ergoßener meiner Gedanken, was ich ausspreche.

Daß es nicht bis zum 11. April Schnee und — 10 Grad bleibt, zeigt der Augenschein, und vernünftlich vom Freitag an, kannst Du, wenn Du Abends warm in Sopha sitzt oder des Nachts durch Mama erwidert wirst, daran denken, wie das gefezte Fährlein Deines Vaters und

**Verantwortung des Nationalliberalen Vereines**

— Karlsruhe, 27. Nov. Prof. Dr. Goldschmidt eröffnete die auf gestern Abend zur Verpöhung der politischen Lage, insbesondere der Wahlrechtsfrage einberufene Versammlung des Nationalliberalen Vereines um 9 Uhr. Er hob hervor, wie es nicht die Absicht des Vorstandes sei, die Parteifreunden die Ansicht des engeren Ausschusses über die Wahlrechtsfrage aufzudrängen, sondern nur die Ansicht der Parteigenossen hierüber zu erfahren. Der Redner gab hier zunächst eine Uebersicht über die historische Entwicklung des Wahlrechts in Baden wie sie i. Zt. ansföhrlich an Hand der Denkschrift der Regierung von uns schon dargelegt wurde, wies darauf hin, wie 1869 alle Einschränkungen fielen bis auf das indirekte Wahlverfahren und erwähnte, wie i. Zt. ein demokratischer Abgeordneter sogar das Wahlrecht von den direkten Steuern abhängig gemacht wissen wollte. Der Redner kam alsdann auf die jetzige Forderung der direkten Wahl zu sprechen. Zweifellos künmere sich heute ein größerer Streit um das politische Leben wie früher und das habe zur Folge gehabt, daß man wohl auch das indirekte Verfahren bei der Wahl vielfach als eine Beschränkung empfand. So auch sei es gekommen, daß die Wahlmänner heute nicht mehr seien, als die Briefträger zwischen den Wählern und Abgeordneten, so daß das indirekte Verfahren nur noch eine Unbequemlichkeit sei. Weiter aber auch nicht, denn es habe entgegen dem Vorwurf, daß es reaktionär sei, bewirkt, daß alle Parteien ungefähr ihrer Stärke nach im Landtag vertreten seien. Abgesehen von den Demokraten, die ihre Vertretung überhaupt nur von anderer Hilfe verbanden. Wenn in der oppositionellen Presse immer dargestellt wurde, als sei das indirekte Verfahren nur wie für die Partei von „Bildung und Besitz“ gemacht, so sei das eine — vielleicht sogar eine — Uebersicht — Uebersicht. Baden habe unter allen deutschen Bundesstaaten auch heute das liberalste Wahlrecht. In Württemberg treten 23 Privilegirte, geborene Mitglieder, zu den direkten Gewählten, — hätte man sich bei uns auf die letzte liberale Forderung von 7 durch Interessensvertretung Hinzugewählten geeinigt, so hätten wir hier auch die direkte Wahl. Der Redner bespricht noch das Wahlverfahren der übrigen größeren Bundesstaaten, dem gegenüber das badische in direkte das freistündigste ist. Man wirft der nationalliberalen Partei vor, daß sie seit 10 Jahren immer wieder ein anderes Wahlverfahren vorgeeschlagen, — aber es geschah dies nur, um ein Hinderniß auf dem andern gelegenden Faktoren einen gemeinsamen Weg der Einigung zu finden. Nachdem sich diese Versuch alle als a. Sichtslos herausgestellt, habe sich die Partei jetzt auch dem Vorschlag des Reichstagswahlrechts entschlossen. Eine radikale strende Gewähr der direkten Wahl erkennt Redner nicht an; die hauptsächlichsten Gefahren eines Massenwahlrechts lägen höchstens in der 1869 bewilligten Allgemeinheit der Wahl. Gewisse Gefahren allerdings würden sich geltend machen, wenn statt der Einigkeit von der Vaterlandsliebe allein die Parteiliebe die Partei führte. Der Abg. Behner von der Centrumpartei hat im letzten Landtag gemeint, man könne das direkte Wahlrecht zunächst einföhren, um es bei eintretenden Bedenken event. später wieder aufzuheben. Daran ist nicht zu denken. Behner hat ebenfalls hervorgehoben, er finde es nicht zweckmäßig, wenn eine Handelsstadt wie Mannheim allein durch Sozialdemokraten vertreten sei. Das zeigt, daß man auch auf der andern Seite über Bedenken nicht ganz hinwegkommt. Sicher ist aber, daß die indirekte Wahl die Wahlmüdigkeit und Gleichgültigkeit begünstigt. Redner hebt in Anschluß daran hervor, daß sich angesichts all dieser Punkte der engere Ausschuss zur Empfehlung der direkten Wahl entschlossen habe, obwohl sichtlich auch manche Parteifreunde glauben, an dem bisherigen Wahlverfahren festhalten zu müssen. Wenn für die Wahl der Abgeordneten in den Städten mit mehr als 1 Vertreter die Eintheilung in einzelne Wahlbezirke mit je 1 Abgeordneten vorgeeschlagen würde, so entspräche das auch dem Reichstagswahlverfahren in Hamburg, Berlin etc. Ueber den Modus könne man sich verständigen, das hat auch Abg. Behner (Str.) und Heimbürger (Dem.) angedeutet, ob auch Herr Wacker in dieser liberalen Forderung sehen will, daß es der Partei kein Ernst mit der direkten Wahl sei. Die jährliche Integralerneuerung der Kammer empfiehlt sich aus naheliegenden Gründen. Was schließlich die lib. Forderung des Wegfalls der Stichwahlen anging, so könne darüber gestritten werden. Denn, von anderem abgesehen, würde es dabei nur zu Wahlhindernissen vor der ersten Wahl kommen, wie es hier in Karlsruhe bei der Reichstagswahl Plüßers zwischen Centrum, Freisinnigen und Demokraten der Fall war. Die letzte lib. Forderung bei der Einführung einer direkten Wahl: die Reform der 1. Kammer, habe viel Berechtigung, wie auch die Regierung selbst i. Z. dies schon in der Denkschrift in Aussicht nahm. Hier würde sich empfehlen, wenn die großen Interessensverbände in unserem Staatsleben, die Handels-, Landwirtschafts- und Handwerkerkammern, großen Städte etc. in der 1. Kammer zu Wort kämen. Die Opposition verlange nun das, wenn die Regierung nicht auf die direkte Wahl eingehen werde, wenn die Regierung nicht auf die direkte Wahl eingehen gegeben werden müsse. Wir aber haben gar keine Veranlassung dazu, eine Regierung zu wünschen, die von einem anderen Geiste befeelt ist, als die, welche seit langen Jahren dem Lande vorsteht. Wir haben doch ein konstitutionell und kein parlamentarisch regiertes Land, und wir sind glücklich, daß unsere Monarchen nicht durch ein



bloße parlamentarische Regierungsform ein Schattenkabinett führen wie in Brüssel und in London.

Auf die Dauer kann keine Regierung dem ausgesprochenen Willen der Volksvertretung entgegenhandeln, daß sie aber in jeder einzelnen Frage jeder zufälligen Parlamentsmehrheit nachgeben sollte, ist nach deutschen Begriffen ein Unding.

Mit lebhaftem Beifall nahm die Versammlung diese Darlegungen entgegen. Im Anschlusse an das Referat des Vorsitzenden nahm noch das Wort Herr Rechtsanwält Dr. Binz.

Er wies darauf hin, daß die lib. Partei sich in einer ersten Situation befinden, als sie sich mit der als liberal anerkannten Regierung in einem gewissen Gegensatz gestellt habe.

Er wies darauf hin, daß die lib. Partei sich in einer ersten Situation befinden, als sie sich mit der als liberal anerkannten Regierung in einem gewissen Gegensatz gestellt habe.

Er wies darauf hin, daß die lib. Partei sich in einer ersten Situation befinden, als sie sich mit der als liberal anerkannten Regierung in einem gewissen Gegensatz gestellt habe.

Er wies darauf hin, daß die lib. Partei sich in einer ersten Situation befinden, als sie sich mit der als liberal anerkannten Regierung in einem gewissen Gegensatz gestellt habe.

Er wies darauf hin, daß die lib. Partei sich in einer ersten Situation befinden, als sie sich mit der als liberal anerkannten Regierung in einem gewissen Gegensatz gestellt habe.

zu der gegenwärtigen Wahlrechtsfrage in Baden gab der Redner zum Schluß nochmals der Lieberzeugung Ausdruck, daß die national-liberale Partei hierbei sich allein von vaterländischen, maßvollen und einsichtigen liberalen Grundfragen leiten lassen werde.

Inhaltender Beifall dankte dem Redner für seine Darlegungen, worauf die Versammlung unter einem vom Vorsitzenden — der noch die Einmütigkeit der zum Ausdruck gebrachten Anschauungen konstatierte — auf S. K. H. den Großherzog ansgebrachten Hoch zum Schluß kam.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 28. Nov. Das „Tageblatt“ meldet: Der Vorsitzende der Budgetkommission des Reichstages, Abg. v. Karhoff theilte in der gestrigen Sitzung mit, daß er den Vorsitz der Kommission niederlegen wolle.

Berlin, 27. Nov. Auf einen bei dem Stadtbahnhof Thiergarten haltenden Stadtbahzug ist heute Vormittag ein vom Bahnhof Bellevue abgegangener zweiter Zug aufgefahren.

Sivrad, 27. Nov. Der ehemalige Minister des Innern im Kabinete Georgiewitsch, Gentschitsch, der am Sonntag hier eingetroffen ist, wurde wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch eine i. Z. in einem ausländischen Blatte veröffentlichte, den König verletzende Aeußerung, sowie wegen direkter Beleidigung durch 2 den König beleidigende Briefe verhaftet.

Sivrad, 27. Nov. 11 Uhr Morgens. Der Kaiser verbrachte den gestrigen Tag gut. Um 9 Uhr Abends war die Temperatur 36,5, Puls 66. Nachts schlief der Kaiser gut.

England und Transvaal.

London, 27. Nov. Eine Depesche Lord Roberts aus Johannesburg vom 26. d. M. meldet über unbedeutende Gefechte im Draaijokrestaat, sowie über den Vormarsch von General Clement gegen Miesfontein, wo Delarey mit 800 bis 1000 Mann Widerstand leistete.

Frankfurt, 27. Nov. Das Reutersche Bureau meldet: Wie berichtet wird, verfügt Delarey in Maglesberg über 1000 Mann. Derselbe befindet sich verschiedene kleine Lager im westlichen Transvaal.

Lourenço-Marquez, 27. Nov. Eine Abtheilung von 80 portugiesischen Reitern mit 2 Geschützen rückte heute früh auf Catembe vor, da gerüchtweise verlautete, daß der Burengeneral Dewet sich in diesem Distrikt des portugiesischen Gebietes befinde.

London, 28. Nov. „Evening Standard“ verbreitet unter Vorbehalt das Gerücht, daß eine Verschwörung gegen das Leben Lord Roberts' entdeckt worden sei.

hd London, 28. Nov. Das Kriegsamt hat ein Telegramm des Lord Roberts erhalten, in welchem dieser bestätigt, daß in Johannesburg ein Komplott gegen Roberts' Leben entdeckt worden ist.

Präsident Krüger.

Paris, 27. Nov. Das Bureau des Gemeindevorstandes und das Bureau des Generalrates stellten heute Vormittag dem Präsidenten Krüger einen Besuch ab und versicherten ihn der Hochachtung und Verehrung der Pariser Bevölkerung.

hd Paris, 28. Nov. Präsident Krüger erhielt von Rochefort außer dem Ehrenbogen für Croix auch eine Medaille überreicht, angefertigt aus dem Zinn jener Köffel, die von entkommenen Gefangenen auf St. Helena benutzt wurden.

Paris, 27. Nov. Heute Abend begab sich ein großer Zug von Studierenden verschiedener Fakultäten vom Sorbonne-Platz aus unter Hochrufen auf Krüger nach dem „Hotel Scribe“.

Paris, 28. Nov. Die Zahl der Studenten, die sich an dem Zuge nach dem „Hotel Scribe“ beteiligten, betrug etwa 2000. Präsident Krüger empfing eine Deputation von 20 Studierenden.

Paris, 28. Nov. Krüger empfing gestern die Schüler des landwirthschaftlichen Instituts und des Charlemagne-Gymnasiums, welche ihm eine Broncefigur überreichten.

Shanghai, 27. Nov. Londoner Blätter melden: Gestern Abend kam es zu einem Zusammenstoß zwischen etwa 30 französischen Soldaten und einer Anzahl englischer Polizisten.

Die Vorgänge in China.

Shanghai, 27. Nov. Londoner Blätter melden: Gestern Abend kam es zu einem Zusammenstoß zwischen etwa 30 französischen Soldaten und einer Anzahl englischer Polizisten.

Neue Kämpfe.

Berlin, 27. Nov. Laut Meldung des Grafen Waldersee erreichte die Kolonne York am 19. Kaljan und trat am 23. den Rückmarsch an.

ich mit dem gesallenen Engel, der schön ist, aber ohne Freude, groß in seinen Plänen und Anstrengungen, aber ohne Gelingen, stolz und traurig.

Jeanina! Schönhausen habe ich glücklich hinter mir, und denke es ohne Dich, mon ange, nicht wieder zu betreten.

zum ersten Mal aufgegeben worden. Ist Dir das nicht wunderbar? Deine Vornamen habe ich aber doch schon gekannt.

An Herrn v. Puttkamer Hochwohlgebornen auf Reinfeld bei Juters Pommern.

Schönhausen, 21. 8. 48, 8 1/2 Wehrs.

Lieber Vater! Soeben bist du mit Gottes gnädiger Hilfe der Großvater eines gesunden wohlgebildeten Mädchens geworden.

Alles. Friede tagirt das Kleine auf etwa 9 Pfund Gewicht. Bisher ging also Alles in Ordnung, und dafür sei dem Herrn Preis und Dank.

An Frau v. Puttkamer, geb. von Clafenap Hochwohlgebornen Reinfeld bei Juters.

Schönhausen, 24. Aug. 48.

Liebe Mutter! Ich bin zwar ungewiß, ob Dich dieser Brief noch in Reinfeld trifft, und schreibe aufs Gerathwohl; toll aber doch die beruhigende Versicherung in ihm niederlegen.



Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreidebericht vom 27. Novbr. Trotz etwas niedrigerem amerikanischen Kurs sind die Forderungen von daher unverändert. Hier bleibt die Stimmung ruhig, doch ist die Kaufkraft seitens der Mühlen gut. Es notiren: Caronska 133 bis 136 M., Südrussischer Weizen 130-144 M., La Plata-Weizen 135-135 1/2, feinere Sorten 136-000 M., Rumänischer Weizen 133-000 M., Kanfas II 140-000 M., Redwinter 129-145 M., Russischer Roggen 105-110 M., Mixed-Mais (alt.) 93 M., La Plata-Mais 93-M., Futtergerste 100-000 M., amerikanischer Hafer 105 1/2-000 M., russischer Hafer 100-105 M., Prima russischer Hafer 106-116 M.

Erledigte Stellen für Militärärzte.

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) Bureaugehilfen auf Ende Dezember 1900 bei Stadtbauverwaltung Mannheim. 3 Monate Probezeit. Anstellung auf Kündigung. Einkommen 1200-1500 M. je nach Leistungsfähigkeit. Aussicht auf Verbesserung. Es können nur Bewerber mit badischer Staatsangehörigkeit in Betracht kommen; die Höhe des Gehaltsanspruchs ist in bestimmter Zahl anzugeben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Eheaufgebote: 24. Nov. Wilhelm Koerz von Rindchen, Doktor der Philosophie und Chemiker in Mannheim, mit Karolina Stöhr von Mannheim. 24. " Ferdinand Ehret von Kippenheim, Reserveführer hier, mit Bertha Warth, Witwe, von Eienthal. 24. " Karl Kurimengler von Züschhofen, Küfer hier, mit Emma Walz von Riefelried. Eheschließungen: 27. Nov. Friedrich Daub von Jaisenhäufen, Schuhmacher hier, mit Luise Häberle von Gattmehle. 27. " Marius Müller von Oberscheidthal, Reserveoffizier hier, mit Katharina Mehlner von Gerlachheim. 27. " Ludwig Biemann von hier, Bahnassistent hier, mit Mathilde Beck von Gaisbach. 27. " Sebastian Gruber von Unternankau, Rießschmied hier, mit Pauline Käufer von Oden-Post. 27. " Wilhelm Schlegel von Königswald, Buchhändler hier, mit Anna Budach von Ralow. 27. " Ludwig Weiß von Walsheim, Kupferschmied hier, mit Elisabeth Schmitt von Walsheim. 27. " Jakob Häring von Neu-Ulm, Metzger hier, mit Bertha Maier von hier. Geburten: 20. Nov. Hermann Richard, B. Ludwig Mohr, Reserveführer. 21. " Anna Theresia, B. Benedikt Deubel, Müller. 22. Nov. Karolina Johanna, B. Joh. Sauerbeck, Schneider. 22. " Sofia Maria, B. Felix Degle, Lokomotivheizer. 22. " Elisabeth Lené Amalie, B. Dr. Dito Lehmann, Hofrath und Professor. 23. " Käthchen Babette Emilie, B. Franz August Bergmann, Realschüler. 24. " Emilie Mino, B. August Kander, Hausdiener. 24. " Herbert Friedrich, B. Friedrich Pieper, Kleidermacher. 24. " August Franz Fritz, B. Rich. Paul Jos. Görlich, Sanitätsfeldarzt. 24. " Heinrich Ferdinand, B. Heinrich Ferd. Lah, Küfermeister. 25. " Albert Josef, B. Albert Burger, Bahnarbeiter. 25. " Stefanie, B. Gg. Rabe, Bahnarbeiter. 25. " Viktor, B. August Fischer, Tagelöhner. 26. " Alfred Theodor, B. Leop. Mayer, Sattler. 26. " Johanna Katharina, B. Joh. Bornes, Kontrollassistent. Todesfälle: 25. Nov. Regine Heimberger, alt 40 J., Wittve des Kanalarbeiters Hg. Heimberger. 26. " Katharina, alt 11 M. 8 J., B. Johann Altenbrand, Cementeur. 26. " Margaretha, alt 9 M. 5 J., B. Theod. Bösch, Anwaltsgehilfe. 27. " Karoline Weber, alt 83 J., Wittve des Schneidermeisters Karl Weber. Auswärtige Todesfälle. Offenburg. Christian Gb Wme. geb. Ehret, 76 J. a. Forzheim. Konrad Michelmichel, 50 J. a. Forzheim. Wilhelm Jacobi, Privatier, 63 J. a. Berthheim. Georg Müller, Hotelier zum „Badischen Hof“, 64 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 28. Nov. 3,02 m. Neßl, 27. Nov. 1,69 m, steigt. Ronkang, Hafenwegel. Am 27. Nov. 2,91 m (26. Nov. 2,94 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch, den 28. November: Allgemeine Radfahrer-Union. 9 U. Bergf. i. goldenen Adler. Carolo de conversation francoise. Réunion 8 h 1/2, an Landsknecht. Großau. 8 U. Stiftungsfest in der Eintracht. Kotosseum. 8 U. Vorstellung. Karlsruhe Appologenkub. S. 9 U. Vereinsabend im Total. Perko. 8 1/2 U. Vorstellung. Radfahrerverein „Fresso“. S. 9 U. Bsb. i. d. Rest. z. Kaiser-Mee. Schachgesellschaft. S. 9 U. Übungsabend im Kaiserhof. Stenogr. V. Stolze-Schrey. S. 9 U. Dittatüb. f. Damen. Markgrafenstr. Stenographische. S. 9 U. Übungsabend im Total. Turngesellschaft. 8 U. Damenriege. Realschule Waldhornstraße 9.

Eine richtige Lebensweise verhindert Krankheiten.

Wer also auf seine Gesundheit bedacht ist, sollte Bohnenkaffee nur mit einem größeren Zusatz von Kaffeebohnen trinken. Der bekömmliche „Kaffeebohnen“ wird seines Wohlgeschmacks wegen auch vielfach pur getrunken.

Frauenleiden

Von ärztlichen Autoritäten glänzende Erfolge erzielt mit „SARAZEN“. Za haben in Apotheken und Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen Stellen. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 8. 18131

Der Weihnachtsverkauf des Manufaktur-, Modewaaren- und Aussteuer-Geschäfts von Schöpf u. Rupp hier beginnt am 29. November d. Js. und machen wir auf die heutige Beilage dieser Firma besonders aufmerksam. 19738

Weihnachts-Ziehung vom 6.-10. Dezember 1900.

Haupttreffer

50.000 Mark

werth.

Loose für 1 Mk. 11 Stück für 10 Mark (Porto und Liste 25 Pfg.) auch als Ansichtspostkarten sind zu beziehen am besten durch Postanweisung von 19729.4.1

Carl Götz, Lederhandlung und Bankgeschäft, Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe, beim Rathhaus,

und Verkaufsstellen: E. Dahlemann; J. Dahringer; W. Erb; Ad. Jost; C. W. Keller; L. Pallmer; E. Richter; F. Thiergarten; Chr. Wieder und Filialen; W. Wetz; G. Zachmann; Fr. Zschoch-Laacroix u. a. m.



# Die Pariser Welt-Ausstellung

## in Wort und Bild

Ein Prachtwerk mit ca. 800 Illustrationen.

Herausgegeben unter Mitarbeit erster Autoritäten der Wissenschaft und Litteratur von **Kirchhoff & Co., Berlin.**



Wir sind demnächst in der angenehmen Lage, dieses wirklich empfehlenswerthe, auch als **Weihnachtsgeschenk** sehr geeignete Prachtwerk, das ein vollständiges und klares Bild von der Weltausstellung bietet, in schöner Einbanddecke gebunden, an die Leser unseres Blattes für den außerordentlich billigen Preis von **Mk. 9.—**, nach Auswärts **Mk. 9.50** franko, abgeben zu können, worauf wir heute schon aufmerksam machen wollen. Probe-Hefte liegen in unserer Expedition zur Einsicht aus.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

### Bänder-Versteigerung.

Vom 26. bis 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet eine Versteigerung unser Fabrik-Bänderversteigerung statt, zum Ausgange kommen: **Mittwoch:** Deßleichen, sowie zwei Fahräder.

Karlruhe, 24. Nov. 1900.  
**Stadt. Spar- und Handleihschafts-Verwaltung.**

### II. Hausversteigerung.

Am **Dienstag** den 4. Dezember 1900, **Nachm. 3 Uhr,**

wird der Erbteil wegen das in der Schwannstraße dahier unter Nr. 8, einerseits neben Hafnermeister Heinrich Hingelmann Witwe, andererseits neben Schreinermeister Rudolf Bredel gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäude samt aller liegenschaftlichen Zugehör im Anschlag von 19.000 Mk. — Neunzehntausend Mark — im Amtszimmer des unterzeichneten Notariats — Deßleichenstraße 11, eine Treppe hoch — einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag auf das höchste Gebot erfolgt, vorbehaltlich der vormundschaftsgerichtlichen Genehmigung.  
Karlruhe, 20. November 1900.  
**Großh. Notariat II.**  
Ditt, Notar. 19052.2.2

### Bekanntmachung.

Das **Bad. Infanterie-Regiment Nr. 14** in Straßburg i. El. sucht einen **tüchtigen Regiments-Schreiber**, Bewerber, welche ihrer Militärpflicht genügt haben müssen, wollen sich unter Einlegung eines Lebenslaufes, polizeilichen Führungsattest und etwaiger Zeugnisse beim Regiment zunächst schriftlich melden. Bewerber, welche die Schreiberakademie besucht haben, werden bevorzugt.  
6037a.3.1

### Tierarztstelle.

In der Stadt **Hornberg** und für Umgebung ist die **Tierarztstelle** frei geworden und soll möglichst bald wieder besetzt werden.  
Mit der Stelle ist ein festes Einkommen von 1500 Mk. verbunden.  
Bewerbungen sind bis längstens **Freitag den 7. Dezember d. J.** bei dem Gemeinderath einzureichen.  
Hornberg, den 26. Nov. 1900.  
**Der Gemeinderath.**  
Bogel. 6031a

### E. Raupp, Hofvergolder,

**Nachf. Wilh. Pfeiffer,**  
**8 Friedrichsplatz 8,**  
empfiehlt sich in allen vorerwähnten Arbeiten. 17480\*  
**Lager von Spiegeln u. Bildern.**  
Spezialität  
**im Bilderrahmen.**  
Solides solido Arbeit. Billige Preise.

### Im Saale des Gasthofs „zum Monopol“

(gegenüber dem Hauptbahnhof)  
**Donnerstag den 29. Novbr., Abends 8 Uhr:**  
**Oeffentlicher Vortrag**  
von **Robert Scheu** über:  
**„Wann werden die Todten auferstehen?“**  
Bei freiem Eintritt ist **Jebeimann (Männer und Frauen)** freundlichst eingeladen. B14470.2.1

**WILHELM SCHULZ & CIE.** (Inhaber: G. MÜLLER)  
Photographisches Atelier, Erdprinzenstr. 3  
erbitet **Weihnachtsaufträge** recht bald.  
Spezialität: Vergrößerungen bis zur Lebensgröße in allen gangbaren Verfahren in künstlerischer Ausführung zu 19740 billigsten Preisen.

**Hausinstallationen**  
und **Elektromotoren**  
im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk. 16270.26.19  
Ingenieurbesuche und Kostenaufschläge unentgeltlich.  
**Grund & Oehmichen,**  
Waldstraße 26, Telephon 1036.

Zur besten Ausführung von künstlerisch vollendeten  
**Bildern jeder Art**  
empfiehlt sich bei **billigsten Preisen** die  
**photographische Anstalt**  
von **Rudolf Mayer, Karl-Friedrichstr. 32,**  
bestens.  
Aufträge für **Weihnachten** wollen gefl. baldigst aufgegeben werden. 19284\*

**Theilhaber-Gesuch**  
Von einem tüchtigen, fleißigen Kaufmann wird zur Uebernahme eines in größerer süddeutscher Stadt seit circa 12 Jahren bestehenden, im besten Gange befindlichen **Fabrikations-Geschäftes** der **Wäsche-Branch**e mit gut eingeführter **Engros-Kundschaft**, ein **jüngerer, lediger Theilhaber** mit etwa 25—30 Mk. Einlage per 1. Januar 1901 gesucht. Gefl. Anfr. bef. unt. B14515 die Exped. der „Bad. Presse“.

**Haus-Verkauf.**  
Das **Bahnhofstraße Nr. 8** gelegene Anwesen, bestehend in einem **zweistöckigen** Gehaus mit je **8 Zimmern** im Stockwerk und ca. **200 qm Hof- und Gartenanlage** soll verkauft werden. Es eignet sich besonders für **Bureau** einer **Verwaltung** zc., zum **Aleinbewohnen** oder zu **Spekulationszwecken**. Näheres durch **K. Kornsand, Karlsruhe.** 1566\*

### Vorhänge

werden **gestärkt und genaunt**, das große Paar weiß 70 Pfennig, **creme 80** gestärkte Vorhänge zu mangen das große Paar 35 Pfennig, fertig zum Aufmachen. 19857.5.3  
**Wilhelm Mayer, Schützenstr. 39.**

### Perlette Damenschneiderin

empfiehlt sich in allen Arbeiten, sowie im **Weihnähen.** B14492.2.1  
**Nauststraße 20, 4. St.**

### Maschinenstrickerei.

Strickereien aller Art werden **schnell und billig** angefertigt. B14465  
**Kapellenstr. 46, 1.**

### Reise- u. Platz-Inspector-Posten

einer ersten Lebensversicherung unter prima Bedingungen **zu vergeben.**  
Erfahrenen, soliden Bewerbern, auch Anfängern, tüchtigen Agenten, penl. Beamten bietet sich, bei guter Einarbeitung, Gelegenheit zu einträglicher Lebensstellung.  
Gefl. Offerten unter Nr. 19701 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.2

### Entlaufen

ein **Hund** (Spitzer), schwarz, mittlere Größe, auf den Namen „Pepi“ hörend, gegen Belohnung abzugeben 19743  
**Luisenstraße 24, 1. Stod.**

### Veränderung

wegen verkaufe ich **billig 2 Betten**, 1 **Chiffonier**, **Kommode**, **Nachtisch**, **Sopha** mit **Polster**, **Rohrstuhl**, **Tisch**, **Küchenschrank**, **Herd** und 1 **Spiegel**.  
**Martensstr. 5, part.** B14462

### Zu verkaufen:

1 **Pumpbrunnen**, 1 **großer Waschkübel**, einige **Hundert Wein- u. Bierflaschen**, 1 **John's Schornstein**, 1 **großer Schließkorb** und **Verchiedenes**.  
Näheres **Uhlstraße Nr. 2, 8. Stod.** rechts. B14265.6.3

### Tüchtige Verkäuferin,

welche auch im **Weihnähen** bewandert, per sofort gesucht.  
Offerten unter Nr. 19692 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Jüngerer Mädchen aus achtbarer

Familie sucht auf 1. Dez. **Beschäftigung** in einem Laden. B14514  
Zu erfragen **Bessingstr. 39, 5. St.**  
In der **Durlacherthorstraße** ist ein **Haus** mit **gutem Speisereisengeschäft** mit 2—3000 Mk. Anzahlung sofort zu **verkaufen**. Offerten bittet man unter Nr. B14510 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

### Fabrik-Verkauf.

Eine in **Süddeutschland** gelegene **Fabrik** der **Holzbranche**, welche einen in **großen Quantitäten** gebrauchten **Waffenartikel** herstellt, ist **besonderer Verhältnisse halber** unter **vortheilhaften Bedingungen** zu **verkaufen**.  
Reflexanten wollen sich unt. Nr. 19702 an die Exp. d. „Bad. Presse“ wenden. 8.2

### Geige

teilweise oder **billig** zu **kaufen** gesucht. Näheres unter B14509 in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Korrespondent,

sowie eine **Dame** für die **Schreibmaschine** und **Registrator**.  
Gefl. Offerten unter Nr. 6026a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Commis

(Christ). **Branchenkundige** bevorzugt. **Bewerbungen** unter **Chiffre 6028a** an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Gesucht per sofort

ein **intelligentes, hübsches Fräulein** als **Ladenfräulein** in ein **hochfeines Geschäft** in **Konstanz**. **Vorkenntnisse** nicht erforderlich. **Anfangsgehalt** 20 Mark per Monat und **Alles frei**. **Wohnung** u. **Kost** im **Hause**. **Familienanhang**. **Fräulein** aus dem **Oberland** erhält den **Vorzug**. **Einführung** der **Photographie** erwünscht. **Alter** nicht unter 17 Jahren.  
Wo sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 6021a. 2.1

### Ladnerin

zum **sofortigen Eintritt** gesucht. **Kost** und **Wohnung** im **Hause**.  
Offerten mit **Zeugnissen** an **Emil Erb, Lahr** i. **Baden**, **Strumpfwaren** und **Ericotagen**. 6028a

### Tüchtige Flickfrau

sucht **Nachmittags Beschäftigung**.  
**Kaiserstraße 108**, **Hinterhaus**, **3 Treppen**. B14511  
Junger **militärreifer Kaufmann** sucht per 1. Januar 1901 in **Karlsruhe** oder **Umgebung** **Stellung** auf einem **Bureau**, **gleichviel** welcher **Branch**. **Is. Zeugnisse** u. **Referenzen** sehen zu **Diensten**. **Gefl. Offerten** unter Nr. B1403a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.5

### Mädchen-Gesuch.

Ein **antänziges, kräftiges, fleißiges Mädchen**, **womöglich vom Lande**, wird auf 1. Januar für **Küche** **gesucht**. **Zu erst. Jährgehalt** **1.** im **Laden**. B14426.2.2

### Junger Mann,

25 Jahre alt, mit **flotter Handschrift**, **sucht** unter **bestehenden Ansprüchen** auf 1. Januar 1901 **Stellung** als **Buchhalter**, **Korrespondent**, **Lagerist** oder **bergl.**  
Gefl. Offerten unter Nr. 6003a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Gelernter Bäcker,

schon **gebildet**, **wünscht** zur **weiteren Ausbildung** in eine **Bäckerei** oder **Lehrstelle** einzutreten. **Eintritt** kann **nächsten Dienstag** erfolgen und **hätte** derselbe **auf Wunsch** **dahin** **schlafen**. **Zu erfragen** in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6036a.

### Kaufm. Lehrstelle

6022a **gesucht.** 2.1  
Für **m. bereits 16 Jahre** alten **Sohn** **suche** eine **Lehrstelle** auf einem **Bureau** in einem **Hause**, wo **Verpflegung** **gewährt** wird. **Näheres** bei **Hofoptiker Krautinger** hier.

### Junger Mann,

15 Jahre alt, mit **guter Schulbildung** und **schöner Handschrift** **sucht** **Lehrstelle** in einem **christlichen Manufakturwarengeschäft**. **Eintritt** könnte **sofort** erfolgen. **Verpflegung** im **Hause** erwünscht, **jedoch** nicht **absolut** erforderlich. **Gefl. Offerten** unter Nr. 19727 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

### Gerdringenstraße 4, 4. Stod.

ist ein **mobilitates Zimmer** mit **separatem Eingang** an **solchen Herrn** oder **Fräulein** auf 1. **Dezember** **billig** zu **vermieten**. B14508

### Wohnung gesucht

von 3 **Zimmern** und **Zubehör**, **Vorhaus**, **Schloß**, auf 1. **März**.  
Off. mit **Preisangabe** unter B14512 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Zimmer-Gesuch.

Gesucht wird von einem **Herrn** in der **Rüppurrerstraße** oder **nicht in** all zu **großer Entfernung** von **derselben** auf 1. **Dezember** ein **ordentlich** **mobilitates Zimmer**. **Solches** mit **eventueller Klavierbenutzung** **bevorzugt**. **Offerten** sind unter Nr. 19742 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu **richten**.



**Eintracht Karlsruhe E. V.**  
 Sonntag den 2. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:  
**Kinder-Concert**  
 unter gütiger Mitwirkung von  
 Frau Julia Rothacker, Vorheim, Fräulein Lilli Queissner von  
 hier und Herrn Musikdirektor Fischer, Ettlingen.  
 Einführungsgeld gestattet, 19787.2.1  
**Der Vorstand.**

**Hôtel-Restaurant**  
**Friedrichshof.**  
 Im oberen Saale 19655.3.3  
**Donnerstag den 29. November**  
**letztes**  
**Concert-Gastspiel**  
 des  
**Stockholmer Damen-Quintetts**  
 in Original-Landestrachten.  
 Grosses abwechselndes Programm.  
 Quartette, Terzette, Duette und Soli  
 in schwedischer und deutscher Sprache.  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.  
 Bier 12 Pfg.

**Versteigerung.**  
 Freitag den 30. November, Vormittags 9 Uhr, versteigere  
 ich im Auftrage einer Herrschaft in meinem Lokale, **Edle Carl-**  
**Amalienstrasse**, gegen Barzahlung: 19721.2.1  
 An **Beltsachen**: Barett, Muff, Boa und Mäse; **Rouleaux** und  
**Gardinenstangen**; an **gut erhaltenen polierten Kuchbaum-**  
**Möbeln**: 2 Franz., geschützte Bettstellen mit hohem Haupt u. Kopf,  
 2 Nachttische mit weis. Marmor, 1 reich geschnitzter Truhenzug mit  
 weis. Marmor, 1 begeh. Vertiko mit Aufsatz, 1 geschm. Blumenstisch,  
 1 Regulator, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Bücherregal, 1 einhür.  
 Kleiderkasten, 1 Barmockel mit Siederel; ferner: 1 Bettstatt  
 mit Kopf- und Haarmatratze, 2 Hanteln, 1 Tisch-Sopha mit  
 2 Hanteln, 1 Salon-Garnitur, bestehend in 1 Sopha mit 6 großen  
 Hanteln, 1 sehr gut erhalten, 1 Divan, 1 Doppelpult mit 3  
 Aufsätzen, 1 Drehstuhl, 1 Gaspultlampe mit Schlauch, 1 Brief-  
 fächer, 1 Gaslyra, 2 Salon-Gaslampen mit Zug und je 4 Flammen,  
 3 Oelbilder und einige Bilder unter Glas, 1 Tischbadwanne, 1 Singer  
 Nähmaschine, 1 Brotschneidmaschine, 1 Blumenständer, 1 K. Tischchen u.  
 wozu einladet  
**B. Kossmann, Auktionator.**

**Photographisches Atelier**  
**J. Mürnseer**  
 Klippurstrasse 16.  
 Für **Weihnachts-Aufträge** halte mein Atelier  
 dem verehrlichen Publikum bestens empfohlen, unter  
 Zusage feinsten Ausführung in allen hier üblichen  
 Verfahren. 19726  
**Vergrößerungen bis zu Lebensgröße!**

**Weihnachts-Ausstellung**  
 von  
**Spielwaren und Korbwaren**  
 bei  
**F. Wilhelm Doering**  
 Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

**Stolz & Cie.**  
 Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H.  
**Mannheim.**  
 Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen  
 jeder Art und Grösse. 745a.41

**Karlsruher**  
**Liederkranz.**  
 20  
 1841.  
 Nach Beendigung des  
**Stiftungs- und Konzertes** am  
 Samstag den 1. Dezember  
 findet im Vereinslokal ein  
**Fest-Bankett**  
 statt, wozu wir insbesondere  
 auch unsere verehrlichen passiven  
 Herren Mitglieder hierdurch  
 freundlichst einladen mit der  
 Bitte um zahlreiche Beteiligung.  
 19719.2.1 **Der Vorstand.**

**Bärenzwinger.**  
 Donnerstag, 29. Novbr. 1900:  
**Herrenabend**  
 im Saal III Schrempf.  
 Punkt 8 Uhr Nachtessen, hierauf  
**gesellige Unterhaltung.**  
 Einzelnungen zum Nachtessen  
 im Zwinger. Einzelnungen in die  
 Liste wollen bis Mittwoch Abend  
 gemacht werden. Sonstige Anmeld-  
 ungen sind an den Wirth zu richten.  
 Die Teilnehmer am Essen werden  
 dringend eruchtet, zu pünktig zu erscheinen,  
 das das Essen um 8 Uhr beginnen  
 kann. 19691.2.2

**Berein** für  
 Handlungs-  
 Commissions-  
**1858.**  
 (Kaufmann, Verein) Hamburg.  
 60000 Mitglieder, 81000 Sten. befreit.  
 Vermögen des Vereins und seiner  
 Kassen 6350000 Mk. Hauptzweck:  
 Kostenfreie Stellen-Ver-  
 mittlung. Unberührte Wohl-  
 fahrts-Einrichtung zu Gunsten der  
 Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich  
 Mk. 6.—, für den Rest des Jahres  
 Mk. 4.—, Auskünfte bereitwilligst in  
 der Geschäftsstelle bei Herrn **Jac.**  
**Steidel**, Jägerstrasse 22. Zu-  
 sammenkunft jeden Dienstag  
 Abend 9 Uhr im Landstrecht.

**Verein von Vogelfreunden**  
**Karlsruhe.**  
 Heute Donnerstag:  
**Vereins-Abend**  
 im Hotel und Restaurant  
 „Goldener Adler“.  
 16162 **Der Vorstand.**  
**Zithor-Gesellschaft**  
 der Stadt.  
**Die Proben**  
 finden je **Donnerstag** Abend  
 halb 9 Uhr im **Apollotheater**  
 (Nebenzimmer im Hof, links) statt.  
 Zitherspielende Damen und Herren  
 finden jederzeit Aufnahme.  
**Der Vorstand**

**Central-Verein**  
 für vereinf. Stenographie  
**Karlsruhe.**  
 Unsere  
**Uebungsabende**  
 finden jeweils **Mittwoch** Abend  
 halb 9 Uhr statt.  
 Lokal: **Sachhaus „zum roten Schaf“**,  
 Karlsruh. 21, vis-à-vis dem Postamt.  
 Um zahlreiches Erscheinen bitten  
**Der Vorstand.**  
 6790  
**Aepfel! Aepfel!**  
 große Sendung wieder eingetroffen  
 bei **J. Dolland**, Bahnhofstr. 4,  
 zu billigem Preise. 14500

Auf erste Hypothek werden  
**25- bis 30,000 Mark**  
 alsbald aufzunehmen gesucht. Schät-  
 zung 61,000 Mk. Zins bis zu 5%  
 Gest. Offerten unter Nr. B14491 bef.  
 die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1  
**Neue Polstermöbel**  
 billig zu verkaufen: 1 Kameel-  
 schendivan mit 2 Halskissen, 2  
 Kameel-schendivans, 2 Divans  
 in Moquette und Wolstoff, Otto-  
 manen u. bei **W. Kirschenlohr**,  
 Tapezier, Bürgerstr. 8. B14478.3.1

Während des  
**Weihnachts-Ausverkaufes**  
 empfehle zu ausserordentlich billigen Preisen  
**Elsässer Weisswaren:**  
 Madapolam und Cretonne  
 Cretonne in grosser Breite für Betttücher, Pelz-Piqué  
 Bettlamaste  
 Leinwand in allen Breiten  
 Wasenbleiche, vorzügliche bewährte Qualitäten  
 Halbleinen, Handtuchzeuge  
 Weisse Dress- und Damast-Tischzeuge  
 Thee-Gedecke und Servietten  
 Matratzendrelle und Federleinen  
 Bettfedern und Flaum  
 Gardinen, Stores und Rouleauxstoffe  
 Portièren, Teppiche, Bettvorlagen  
 Tisch- und Commode-Decken, Bettüberwürfe  
 Bügel-Decken, wollene Jacquard-Decken  
 Bedr. Satins und Cretonnes für Bettbezüge  
 Fertige Haus- und Zier-Schürzen.  
**Auf alle Reste**  
 in diesen Artikeln gewähre ich auf die ohnehin schon sehr  
 billig gestellten Reste-Preise einen hohen  
**Extra-Rabatt!**  
 Nur gute Qualitäten. 19678.4.1  
**Wilh. Boländer,**  
**Kaiserstrasse 121.**  
 Tuchlager, Damenkleiderstoffe, Ausstattungsartikel.

**Gesucht**  
 auf 1. Januar ein durchaus tüchtiges  
 und zuverlässiges Mädchen, das  
 einer besseren Küche und Haushaltung  
 vorziehen kann.  
 Zu erfragen unter Nr. B14508 in  
 der Exp. der „Bad. Presse“. 3.1  
**Gesucht** sofort auf die Dauer  
 fleißiges, pünktliches, junges Mäd-  
 chen für die Vormittagsstunden.  
 B14507 Kriegstrasse 47a, IV.

**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein anständiges, kräftiges, fleißiges  
 Mädchen, wünschlich vom Lande,  
 wird auf 1. Januar für Küche ge-  
 sucht. Zu erfr. Jägerstr. 1,  
 im Laden. B14426.4.3  
 Ein freundliches, gut heisbares,  
 möbliertes Zimmer ist sofort  
 oder auf 1. Dezember zu vermieten.  
 Näheres Amalienstrasse 51, 4. St.  
 Auch ist daselbst ein bereits noch  
 neuer Winter-Heberzieher billig  
 zu verkaufen. B14498  
 Zu kinderlosen Eheleuten wird  
 wegen Verheirathung des bis-  
 herigen Mädchens ein ehrliches,  
 reinliches Mädchen, welches et-  
 was nähen kann und sich willig  
 allen Hausarbeiten unterzieht  
 (für Mädchen allein) auf 1. Jan.  
 gesucht. Gute Behandlung wird  
 zugesichert. Gute Zeugnisse oder  
 Empfehlung erwünscht: Kaiser-  
 strasse 49, 2. Stod. 19717

**Margaretenstr. 52, 2. St.** ist ein  
 elegantes möbl. 2 fenstr. Zimmer,  
 auf die Straße gehend, an Kaufmann  
 oder Beamten per 1. Dezember zu  
 vermieten. B14414.3.2  
**Schönenstrasse 63a, 4. St.** ist ein  
 großes, gut möbliertes, heis-  
 bares Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig  
 zu vermieten. B14506.2.1  
**Melanderstrasse 28** ist im 1. St.  
 eine angenehme Schlafkammer an-  
 gleich oder später zu verm. B14478.4.1  
**Winterstr. 22, 4. St.** ist ein gut  
 möbliertes, sehr schönes Zimmer  
 billig zu vermieten. B14412.2.2  
**Mühlburg, Rheinstr. 12**, schönste  
 Lage, sind zwei gr. sehr schön  
 möblierte Zimmer, event. Salon mit  
 Schlafkammer, zu vermieten. B14502

**Gesucht**  
 per sofort oder 1. Dezember  
 eine Köchin oder ein Mädchen,  
 welches gut bürgerlich kochen kann.  
 Kaiserstrasse 76, 2. Stod. 19645  
**Mädchen-Gesuch.**  
 Suche der sofort ein braves Mädchen  
 in eine kleine Haushaltung. B14443  
 Näheres Rudolfstrasse 21, Laden.  
 Eine Frau sucht Beschäftigung  
 im Getreidegeschäft. Gef. Off.  
 unter Nr. B14482 an die Exp. der  
 „Bad. Presse“ erbeten.

**Wohnungs-Gesuch.**  
 Auf 1. April l. J. wird von ruhiger,  
 pünktlicher Familie eine Wohnung von  
 4-5 Zimmern in der **Durlacher**  
**Allee** oder deren Nähe gesucht. 4. Stod  
 ausgeschrieben. Off. unt. Nr. B14498  
 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1  
**Wohnungs-Gesuch.**  
 Ein Beamter, kinderlos, sucht im  
 östlichen Stadttheil auf 1. Februar  
 eine Wohnung von 4 schönen Zim-  
 mern nebst Zubehör zu mieten. Off.  
 mit Preisangabe unter Nr. 19782 an  
 die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Gut möbl. Zimmer**  
 (Mitte der Stadt) z. 1. Dez. gesucht.  
 Offerten unter Nr. B14497 an die  
 Expedition der „Bad. Presse“.



**Bekanntmachung.**

Die Sonntagsruhe im  
Handelsgewerbe betreffend.  
Aus den Kreisen der Arbeitnehmer  
ist eine weitere Verfürgung der sonntäglichen Arbeitszeit im Handelsgewerbe angeregt worden, die nach dem Gesetz eine entsprechende Verfürgung der Zeit, während welcher die Läden offen gehalten werden dürfen, zur Folge haben würde.

Die wir zu dieser Anregung Stellung nehmen, glauben wir die Meinung sämtlicher beteiligten Arbeitgeber darüber hören zu sollen und haben zu diesem Zweck den Arbeitgebern entsprechende Anträge zugehen lassen.

Diesem Antrage ist entgegen dem Statistischen Amt der Stadt, Rathaus 8. Stock, Zimmer Nr. 77 persönlich oder schriftlich zu melden, damit wir ihnen diese Anträge nachträglich noch können zukommen lassen.  
Karlsruhe, den 27. November 1900.

Der Stadtrat.

Schneizer.  
Dr. Schäfer.

**Bekanntmachung.**

In Ausführung der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. September ds. Js. wird am 1. Dezember ds. Js. auch in dieser Stadt die Volks-Zählung vorgenommen.

Die Zählpapiere werden in der Zeit zwischen dem 27. und 29. November ds. Js. an jede Haushaltung und an jede einzellebende Person, welche eine besondere Wohnung inne hat und eine eigene Haushaltung führt, ausgeteilt. Die Zählpapiere sind am Samstag, 1. Dezember ds. Js., vormittags, nach der darauf gedruckten Anleitung bezw. den Vorbemerkungen durch die Haushaltungs-Vorstände — als welche auch einzeln lebende selbständige Personen mit besonderer Wohnung und eigener Haushaltung, sowie Vorsteher und Verwalter von Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt gelten — auszufüllen und werden an diesem und den folgenden Tagen wieder abgeholt.

Die Ausstellung und Abholung der Zählpapiere, die erforderliche Belehrung über ihre Ausfüllung, sowie die Kontrolle über die Vollständigkeit und Richtigkeit der gemachten Einträge erfolgt durch die aufgestellten Zähler.

Es ergeht an alle hiesigen Einwohner das dringende Ersuchen, den Herren Zählern bei der Durchführung des Zähl-Geschäftes freundliche Unterstützung angedeihen zu lassen. Die Haushaltungs-Vorstände und die einzeln lebenden selbständigen Personen insbesondere werden gebeten, dafür zu sorgen, daß sie in den oben erwähnten Tagen von den Zählern entweder selbst angegriffen werden können, oder daß geeignete Stellvertreter anwesend sind.  
Karlsruhe, den 27. November 1900.

Der Stadtrat.

Schneizer.  
Dr. Schäfer.

**Bekanntmachung.**

Durch Statutabschluß wurde nachstehenden elektrotechnischen Firmen die Berechtigung erteilt, Einrichtungen, welche mit Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk gespeist werden sollen, herzustellen:

1. Alexander Weber, Waldftr. 77.
2. Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vormals G. Wagner, Jähringerstraße 90.
3. Adolf Fritterer, Akademiestraße 28.
4. Gesellschaft für elektrische Industrie (Stadtbureau), Kaiserstraße 221.
5. Grund & Dehmichen, Waldftr. 26.
6. Felix Flemer, Eisenlohrstraße 3.
7. Wilhelm Epp, Kirchstraße 27.
8. Siemens & Halske, technisches Bureau Karlsruhe, Leonoldstr. 13.
9. A. E. Thiergärtner, Baden-Baden.
10. Konrad Reissig, Stuttgart.

Einrichtungen, welche nach dem 2. Juli 1900, der Bekanntgabe der Vorschriften über die Einrichtung elektrischer Anlagen, die an das Leitungswerk des städtischen Elektrizitätswerks in Karlsruhe angeschlossen werden sollen, von nicht berechtigten Unternehmern angefertigt wurden, werden i. H. nicht an das Leitungswerk angeschlossen.  
19736  
Karlsruhe, 27. November 1900.  
Städtisches Elektrotechnisches Amt.

**Buppenperücken**

von ausgewähltem Frauenhaar fertigt dauerhaft und zu mäßigen Preisen  
Willy Gander,  
Perückenmacher, Klegstr. 3a.

**Kleidermacherin**

empfiehlt sich in u. außer dem Hause.  
Luisenstraße 41, 1. Stock.  
19783\*

**Schöner, schwarzer Uniform-**

mantel zu verkaufen. Näheres  
Blauenstraße 23, III.

**Special-Ausstellung**

der letzten Neuheiten in

**Handarbeiten.**

Elegante angefangene Tischdecken und Ofenschirme.

Sehr aparte Point-lace-Milleux mit Seide-Applicationen.

**\* Deckenstoffe \***

in großer Auswahl.

**Hammonia - Smyrna - Arbeiten.**

Besonders zu beachten.

Leicht u. schnell zu arbeiten.

**Weisse Leinen-Tapisserie.**

!!Neueste Münchener Zeichnungen!!

Große Tischdecken, Serviertischdecken, Theedecken, Parade-Sandtücher, Läufer, Waschtisch-garnituren, Tablette-Decken, Eisdecken  
in hervorragend großer Auswahl.

**Reizende Neuheiten**

in

Point-lace-Decken, Läufer, Tabletten zc.

Gold-Tülldecken und Läufer.

**Fenstermäntel-Plüsch, Fries, Filz**

in großer Farbauswahl.

Sopha-Kissen.

Sopha-Kissen.

**Pompon-Fransen, Tapisserie-Börtchen u. Cordel.**

Journalhalter, Bürstenhalter, Betttaschen, Kragen, Manschetten, Cravatten, Handschuh- und Taschentuch-Kasten in Seide, Plüsch, Leder und Fantasie-Stoffen.

**Lederwaaren.**

Große Auswahl, billige Preise.

**Korbwaaren:**

Notenständer, Zeitungshalter, Arbeitskörbe, Flaschenkörbe, Nähständer, Besteckkörbe, Schlüsselförbe, Wäschepuffs, Papierkörbe zc.

**== Holzwaaren. ==**

Diese Abtheilung bietet eine Fülle an praktischen Geschenken, als:

Tische, Socker, Tritte, Gärtagären, Schirmständer, Wandarme, Papierkörbe, Sandtuchhalter, Panele, Rauchtische, Haus- und Cigarren-Schränke, Fußbänke, Nähkästen, Toilettekästen, Schmuckkästen zc.

Kinderarbeiten,  
leicht  
und praktisch.

**Seidenstoffe und Plüsch**  
für  
**Tapisserie-Zwecke.**

Kinderarbeiten,  
Neuheiten.

**Sämtliche Stickmaterialien**

in großer Auswahl.

**Vorzeichnungen** von aller Arten Handarbeiten werden billigst angefertigt

**Kaufhaus**

**Max Michelsonn,**  
Hamburger Engros-Lager.

Besichtigung gerne  
gestattet,  
kein  
Kaufzwang!





# Schuhwaaren.

## Besonders vortheilhaft!

<b>Herren-Zugstiefel</b> gutes Fabrikat Mf. 3.90	<b>Damen-Knopfstiefel</b> Wichsleder mit ausgehähten Knopflöchern Mf. 3.90	<b>Hochelegante Damen-Knopf- und Schnürstiefel</b> echt Chevreau-Besatz Mf. 6.90	<b>Herren-Hakenstiefel</b> aus Wichsleder Mf. 4.20
<b>Damen-Zugstiefel</b> in Kid u. Kalbleder, Nr. 35, 36, 37 u. 38 Mf. 3.90	<b>Damen-Knopf- u. Schnürstiefel</b> Kalb-Leder mit echtem Lammfellfutter Mf. 7.90	<b>Hocheleganter Herren-Hakenstiefel</b> vorzügliche Qualität Mf. 6.90	<b>Damen-Filzstiefel</b> Leder-Besatz Nr. 36, 37 und 38 Mf. 1.20
<b>Garantirt Chevreau-Damen-Knopf- und Schnürstiefel</b> mit Filzfutter Mf. 9.80	<b>Hocheleganter Damen-Pantoffel</b> mit breitem Pelzeinfatz, Ledersohle u. Absatz in allen feinen Farben Mf. 2.50	<b>Herren-Hakenstiefel</b> Tuch mit Kalbleder-Besatz zum sehr billigen Preise von Mf. 7.50	<b>Herren-Hakenstiefel</b> Lackbesatz, hochelegante Façon Mf. 7.90
<b>Damen-Filzpantoffel</b> mit Rahmen und Absatz Mf. 1.40	<b>Damen-Pantoffel</b> abgesteppt mit Fleck 95 Pfg.	<b>Damen-Filzstiefel</b> in allen Größen Mf. 2.40	<b>Damen-Knopfstiefel</b> hochelegante Façon mit Friesfutter Mf. 6.90

Schuhwaaren für Kinder in allen Größen und Façons. Preise ungewöhnlich billig.  
 Pantoffel für Damen und Herren, ungewöhnlich billig, das Paar von nur 25 Pfg. an.

Diese Waare wird an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

# Ede Kaiser- und Herrenstraße 17. R. Altschüler Ede Kaiser- und Herrenstraße 17.

Grosses Kaufhaus für feine gediegene Schuhwaaren in jeder Preislage.

Verkaufshäuser unter eigener Firma:

Berlin SW, Hamburg, Mannheim I, Karlsruhe, Stuttgart, Freiburg i. Br., Heilbronn, Würzburg, Frankfurt a. M., Mannheim II.

**Photographische Kunstanstalt**  
(gegründet 1853)  
**Th. Schuhmann & Sohn,**  
Hofphotographen.  
**Weihnachtsaufträge**  
werden baldmöglichst erbeten. 19707

**Nürnberger Christbaumtanz,**  
reizende Neuheiten, aus Glas, Watto, Metall etc., einzeln und in Sortimenten, verkauft zu äußerst billigen Preisen an Private  
**Frau J. Bodenweber Wwe.,**  
Karlsruhe i. B., Zähringerstraße 63.

**Sehr große Auswahl**  
in 19725  
**completten Möbelausstattungen**  
sowie in einzelnen Möbeln  
findet man bei billigster Berechnung u. unter Garantie bei  
**Lazarus Bär Wwe.,**  
Zirkel 3. Ecke d. Waldhornstr. Zirkel 3.

Als wirklich passendes **Weihnachts-Geschenk**  
empfehle meine  
**selbstangefertigten Polstermöbel,**  
als: Kameeltaschen-Divans in großer Auswahl, Ottomane mit Decke, Fauteuils mit und ohne Einrichtung etc.  
Anfertigung von Weihnachtsarbeiten jeder Art, sowie Modernisiren älterer Polstermöbel schnell und billigt. 19437.4.2  
**E. Schütz, Waldstraße 52, eine Treppe.**

**Weiss & Kölsch**  
Détail  
211 Kaiserstrasse 211.  
**Hemden**  
nach Maass.

Weihnachts-Aufträge  
erbitten wir uns gefl. rechtzeitig. 19649.2.1

**Abbruch.**  
Das Anwesen Ritterstraße 5 soll auf Abbruch verkauft werden. Einzu-sehen vom 26. bis incl. 30. d. Mts. täglich von 2-3 Uhr, Eingang am eisernen Thor in der Zähringerstr. Bedingungen und Offertformulare im Bureau der Unterzeichneten. 19635\*  
**Curjel & Moser.**

Das sicherste Schutzmittel gegen Feuersgefahr bietet der  
**Original-Bauer'sche Feuer-Annihilator**  
nebst 19658.4.3  
**Feuer-Löschmasse.**  
**Barthel & Kleinert, General-Vertreter,**  
Karlsruhe i. B., Gottesauerstraße 29.  
NB. Prospekte gratis und franco. Apparat auf Wunsch vorgeführt.

**Weihnachts-Ausstellung.**  
Spielwaaren und Galanterie-Waaren.  
Hiermit erlaube ich mir zu geneigtem Besuch er-geneht einzuladen.  
Wie seit Jahren bekannt, bin ich bemüht, das Beste zu bieten. 19684.3.2  
Große Auswahl, das Neueste und Gediegenste zu billigsten Preisen.  
**C. Garbrecht, Carl Vohl, Kaiserstraße**  
Inhaber: 193/195,  
zwischen Herren- und Waldstraße.

**Patent-Bureau**  
KARLSRUHE  
KLEYER & KRIEGER  
INGENIEUR & PATENTANWALT  
**Haarketten**  
nach verschiedenen Mustern in feinsten Ausführung, empfiehlt zu billigsten Preisen **Karl Schnellbach, Schützenstr. 18**  
**Musikwerke**  
mit auswechselbaren Metallnoten-scheiben. 19632.3.3  
**Polyphon und Simphonion**  
schon von 18.50 Mf. an.  
Große Auswahl in Notenscheiben.  
**Rudolf Barth,**  
Uhrmacher,  
Kaiserstrasse 53,  
gegenüber der technischen Hochschule  
**Guten Mittag- u. Abendtisch**  
können nach 6-8 Uhr, Servirt erhalten in der **Wilhelmstr. 45, III. B1448**  
Zu verkaufen:  
Antiker Schrank und Sessel, Nococe Anzuehen in der Landbes-gewerbehalle, Auskunst Mathystr. 10, 2. Stoc Unts. B1448.2.1

Heirath. 5-600 Damen m. gr. Ver-mögen wünschen Heirath. Prop. umf. Journal Charlottenburg 2.  
Seltene Occasion! 2 lothig. alte Del-gemalde (Petrus u. Paul) billig zu verk. **C. Fischmann, Zähringerstr. 29.**